

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 73.

Dinstag den 19. Juni

1849.

3. 1057. (2)

Nr. 1374.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Jacob Legat von Sabresnitz, gegen Peter Wschner von Welben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. April 1845, Z. 1130, noch schuldigen 46 fl. c. s. c., die Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Welben sub Consc. Nr. 2 gelegenen, und im Grundbuche den 23 zu Kirchengäßt sub Urb. Nr. 190 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 420 fl. 20 kr., und der Fahrnisse, im gerichtlichen Schätzungswerte von 25 fl. 54 kr., als: einer Kuh, eines Schweines, 1 Wagens, 1 Wanduhr, wiederholt reasumirt, und zu deren Vornahme drei Tagfahrungen, auf den 9. Juli, auf den 9. August und den 10. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität und Fahrnisse mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 4. Mai 1849.

3. 1065. (2)

Nr. 1796.

E d i c t.

Vom gefertigten Bez. Gerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Perz von Gottschee, als Bevollmächtigten des Joseph Wittine von Frankenmarkt, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Rinkel gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 898 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Urb. Hube, Consc. Nr. 30 in Obermöl, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auf Grundlage des wiederholt erhobenen Schätzungswertes pr. 360 fl., pcto. schuldiger 300 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 5. Juni, die zweite Tagfahrt auf den 5. Juli, die dritte Tagfahrt auf den 7. August d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Obermöl mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität erst bei dem dritten Feilbietungstermine unter obigem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden. Bezirksgericht Gottschee den 6. Mai 1849.

Anm. Bei der ersten Feilbietung hat Niemand den gerichtlichen Schätzungswert angeboten.

3. 1056. (2)

Nr. 1767.

E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe nach gepflogenen Erhebungen, die mit dem dießgerichtlichen Edicte ddo. 10. August 1847, Z. 3263, vorgegangen, seit mehr als 30 Jahren unwissend wo befindlichen Gebrüder Johann, Michael und Georg Pneschitsch von Laufen für tod. erklärt, und es ist zur Liquidation mit allfälligen Verlassgläubigern und schlichter Abhandlungspflege die Tagfahrung auf den 30. Juli d. J., früh 9 Uhr hieramts angeordnet worden. Es werden daher alle Jene, die auf obigen Verlass aus was immer für einem Titel einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solchen bei obiger Tagfahrung so gewiß anzumelden und darzutun, als widrigens sie sich die Folgen des §. 814 v. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 13. Mai 1849.

3. 1036 (3)

Nr. 1759

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Simon Magovina von Badovince Nr. 3, die executive Feilbietung der, dem Gabre Wlopanowic von Jugoje Nr. 7 gehörigen, zu Jugoje liegenden, im Grundbuche des Gült. Dule sub Rect. Nr. 155 vorkommenden, gerichtlichen auf 151 fl. bewerteten 6 kr. 2/3 dl. Kaufrecht, wegen schuldiger 100 fl. C. M. c. s. c. bewilliget, und sey zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagfahrungen, nämlich auf den 3. Juli, 1. August und 3. September d. J., immer Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der III. Feilbietungstagfahrung, auch unter dem Schätzungswerte würde verkauft werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 31. Mai 1849.

3. 1026. (3)

Nr. 843.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Michael Starre von Mannsburg, durch Herrn Dr. Kautschitsch, in die executive Feilbietung der, dem Johann Thomazic von Gattein gehörigen Pubrealitäten, als:

Der, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Nr. 469 vorkommenden Halbhube sub Consc. Nr. 16 zu Gattein, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerte von 2300 fl. 55 kr., und der im Grundbuche der Pfarrgüt. St. Martin sub Rect. Nr. 54 und Urb. Nr. 117 vorkommenden Ganzhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu Blattu Haus Nr. 1, im gerichtlichen Schätzungswerte von 3717 fl. 15 kr., wegen schuldigen 1200 fl. C. M. s. c. s. gewilliget, und es sey hiezu die Feilbietungstagfahrungen auf den 5. Juni, 3. und 31. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr früh in loco der Realitäten mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten bloß bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen das Schätzungsprotocoll und die Grundbuchsextracte von diesen Realitäten können täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weirelberg am 12. April 1849

Anmerkung. Da zur ersten Feilbietung kein Kaufstücker erschien, so hat es bei der zweiten auf den dritten Juli l. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

Bezirksgericht Weirelberg am 9. Juni 1849.

3. 1037. (3)

Nr. 2369.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Franz Lamprecht von St. Veith, in die executive Feilbietung der dem Anton und der Maria Postel von Podbrag gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 13. April 1848, Z. 2300, auf 3011 fl. bewerteten, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 92, Rect. Zahl 48 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen dem Executionsführer schuldigen 117 fl. gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 21. Juli, dann den 20. August und den 22. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 23. Mai 1849.

3. 1038. (3)

Nr. 2360.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Andreas Kodella von Wippach, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Kodella von ebendort gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom 23. April 1849, Z. 1978, auf 3382 fl. 3 kr. bewerteten Realitäten, als: des Hauses, Hofes, Stalles und Gartens; des Ackers per pili und des Ackers pod Zemonam sub Urb. Fol. 45, Rect. Nr. 38; des Ackers za klancam und der Wiese Jurkonka sub Urb. Fol. 362, Rect. Nr. 5; des Gemein: Anheil: Ackers na novim puli sub Urb. Fol. 117, Rect. Nr. 34/50; der Lebnis pod guro sub Berg. Urb. Fol. 68, Rect. Nr. 248; des Ackers nova ujiva und stara braida sub Dom. Cür. Nr. 28, alles unter Herrschaft Wippach; ferner des Ackers Jedemka oder sroka niva sub Urb. Nr. 123, Rect. Nr. 45, und des Ackers dovga niva ad Cotjo sub Dom. Urb. Nr. 171, unter Gut Slapp, wegen dem Executionsführer schuldigen 550 fl. gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 18. Juli, dann den 22. August und den 19. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 23. Mai 1849.

3. 1059. (3)

Nr. 2841

E d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Krainburg wird öffentlich kund gemacht:

Es sey auf Anlangen des Herrn Michael Kern von Dlschnug, wider Herrn Joseph Kern von Hottemesch, in die Realitation der von Joseph Kern von Hottemesch bei der am 17. Juli 1847 abgehaltenen executiven Veräußerung um den Meistbot von 1059 fl. 20 kr. erstandenen, zu Dlschnug gelegenen, dem Grundbuche der R. F. Herrschaft Michelsitten sub Urb. Nr. 284 unterstehenden, noch auf Namen Michael Kern vergewährten Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1059 fl. 20 kr. auf Gefahr und Kosten des Erstehers Joseph Kern gewilliget, und hiezu die Tagfahrung auf den 25. Juli l. J. früh 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhang angeordnet worden, daß bei dieser Tagfahrung die Realität auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hiergerichts während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Krainburg am 6. Juni 1849.

3. 1035. (3)

Nr. 2988.

E d i c t.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen der Katharina Urbaß von Kutschettendorf Haus Nr. 15, deren seit dem Jahre 1815 vermiste Ehemann Mathias Urbaß hiemit aufgefördert, binnen einem Jahre, von heute an, sogewiß persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens zu setzen, als widrigens nach dem Verlaufe dieser Frist zu seiner Todeserklärung geschritten, und dessen hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bez. Gericht Krupp am 9. September 1848.

3. 1072. (1)

Necker = und Wiesenverpachtung.

Die dießherrschastlichen Grundstücke auf dem deutschen Grunde (na Mirjo) unterm Rosenbach und hinter dem Bahnhofe werden auf 6 nacheinander folgende Jahre stückweise verpachtet, und die dießfällige Pachtversteigerung in loco der Grundstücke am 26. d. M. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Verwaltungsamt der D. D. ritterl. Com-menda. Laibach am 16. Juni 1849.

3. 1073. (1)

Wein = und Fässerverkauf.

Die dießcommendischen Mahrweine aus den Neustädter Gebirgen, welche in Leopoldsrube nächst Laibach eingekellert sind, werden auf den 28. d. M. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr versteigerungsweise veräußert, und diese Veräußerung zu Leopoldsrube abgehalten werden. Unter einem werden auch 12 Weinfässer, größten Theils von kleinerer Gattung, verkauft werden.

Verwaltungsamt der D. D. ritterl. Com-menda. Laibach am 16. Juni 1849.

3. 1020. (3)

Kundmachung.

In einem am Zaustrome, unweit der Eisenbahn gelegenen Orte, welche sichern Nachrichten zu Folge die zu errichtende Commercial-Strasse berühren wird, wird zum bessern Betriebe einer daselbst bestehenden gemischten Warenhandlung ein Compagnon gegen sehr billige Bedingungen aufzunehmen gewünscht. — Darauf Reflectirende erhalten auf portofreie Briefe unter Adresse: Herrn Marco Schintitsch in Bregge, Haus-Nr. 116, letzte Post Gurkfeld, deutliche Auskunft.

3. 1071. (1)

Wohnung zu vermieten.

Im Scherauf'schen Hause Nr. 66 in der Schischka, im ersten Stock, ist das sonnseitige Quartier mit der Aussicht auf die Stadt, mit 3 Zimmern, Kammer, Küche und Speis, vom 15. Juni bis Michaeli, gegen billigen Zinsbetrag zu vergeben, nähere Auskunft hierüber wird im Gasthause zur „Vereinigung“ allda aus Gefälligkeit ertheilt.

3. 1041. (3)

Anzeige.

Ein ganz neuer halbgedeckter Wagen, ein- und zweispännig, nach neuester Façon, ist beim Herrn Naglas, Sattler-Meister im Fürstenhofe, zu sehen und das Nähere darüber am Raan im Hause Nr. 188, im ersten Stocke zu erfragen. Zugleich im nämlichen Stocke ist ein schönes, gassenseitiges, möblirtes Monatszimmer stündlich zu vermieten.

3. 1040. (3)

Es ist in der Stadt Krainburg eine kleine Wohnung für die Sommermonate, von 3 eingerichteten Zimmern, nach Belieben auch einzeln, nebst Küche, um sehr billigen Preis zu vergeben. Anzufragen im Kleinmayr'schen Zeitungs-Comptoir.

3. 1852. (2)

Nachricht.

In Schischka, im Hause Nr. 66, sind auf Michaeli 1849 jene Localitäten, welche bis nun das Gasthaus „zu den drei Raben“ bildeten, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, geräumigem Keller, Holzlege, Dachboden, Heubehältniß, Schweinestall und in der Hälfte des dabei befindlichen Gemüsegartens, gegen billige Bedingungen zu vermieten. — Das Nähere erfragt man bei der Hauseigentümerin

Antonia Scherauf.

3. 1079. (1)

Sparcasse-Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den ersten Semester 1849 werden bei der Sparcasse

vom 1. bis 15. Juli 1849

weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 16. Juni 1849.

3. 1078. (1)

Gesellschafts-Antrag.

Ein Mann in besten Jahren, der mercantilsche Kenntnisse besitzt, die deutsche und italienische Sprache spricht und schreibt und die Buchführung kennt, sucht mit einer baren Einlage von 10000 fl. bis 20000 fl. C. M. ein Engagement bei einem bereits bestehenden Fabriks- oder sonstigen soliden kaufmännischen Geschäfte in einer der Provinzial-Hauptstädte **Graz, Laibach, Klagenfurt, Linz, Brünn** u. s. w.; **Triest würde er den Vorzug geben.**

Die Einlage müßte durch das Geschäft selbst oder sonst auf irgend eine Weise sicher gestellt werden.

Genes Etablissement, welches den Antragsteller an sich zieht, erlangt durch ihn noch den Vortheil, mit einem soliden Wiener Großhandlungshause in eine enge, nützliche Geschäfts-Verbindung treten zu können.

Diesfällige Anträge übernehmen portofrei, unter Adresse C. F. B., die Handlungshäuser: Peter Turri in Wien, Brüder Kovini in Graz, Joh. Ev. Wutscher in Laibach, Franz Umfabrer in Klagenfurt, Jungwirth und Comp. in Linz, Späth jun. in Salzburg, Laurenz Herber in Brünn und J. B. Kovis in Triest.

3. 962. (3)

Bei **Jgnaz Alois Kleinmayr** in Laibach ist neu zu haben:

Erinnerungen

an den k. k. Feldzeugmeister und Kriegsminister **Theodor Grafen**

Baillet von Latour.

gr. Med. 8. Preis 54 kr. broschirt.

Der Ertrag ist den in den Feldzügen von 1848 und 1849 invalid gewordenen Soldaten des 28. Lin. Infant. Regiments gewidmet.

In der **Ign. Al. Kleinmayr'schen** Buchhandlung in Laibach ist à 8 kr. zu haben:

Bekündung

eines großen und schrecklichen Gerichtes und

eines neuen Reiches.

Prophezeiung für die Jahre 1849—1850.

Diese aus freier Feder gestoffene relig. Prophezeiung dürfte im gegenwärtigen Augenblicke gewiß recht viele Käufer finden.

PRÄNUMERATIONS-EINLADUNG AUF DIE „LAIBACHER ZEITUNG“

und das mit derselben vereinigte „Illyrische Blatt.“

Beim Schlusse des halben Jahres laden wir freundlich alle P. T. Pränumeranten und andere Freunde des politischen Lebens ein, die Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung“ und das mit derselben vereinigte „Illyrische Blatt“ zu erneuern oder zu beginnen.

In unsern Zeiten sind politische Zeitschriften jedem Gebildeten ein unabweisbares Bedürfnis, um stets in Kenntniß zu seyn von den großartigen Bewegungen, welche Europa erschüttern, und die Grundlagen der Gesellschaft zu gefährden drohen.

Die Tendenz dieser beiden Blätter ist unsern verehrten Lesern hinlänglich bekannt. Die Redaction wird, so wie bisher, an den in ihrem Programm bekannt gemachten Grundsätzen: Achtung vor dem Gesetze und Gleichberechtigung der Nationalitäten in dem einigen, freien und unabhängigen Oesterreich auch fernerhin unverrückt fest halten, und sich besonders angelegen seyn lassen, durch Gewinnung tüchtiger Mitarbeiter und Correspondenten die „Laibacher Zeitung“ und das „Illyrische Blatt“ auf jene Höhe zu bringen, und auf derselben zu erhalten, welche das Interesse unseres Vaterlandes erfordert, und die Wünsche unserer Leser zu befriedigen geeignet ist.

Die wöchentlich dreimal, nämlich am Dienstag, Donnerstag und Samstag erscheinende „Laibacher Zeitung“ sammt dem „Illyrischen Blatte“ und den sämtlichen Beilagen und Extra-Blättern kostet:

Ganzjährig im Comptoir	9 fl. — fr.	ganzjährig mit der Post portofrei und unter Kreuzband mit gedruckter Adresse	12 fl. — fr.
halbjährig „ „	4 „ 30 „	halbjährig unter Kreuzband	6 „ — „
ganzjährig „ mit Kreuzband	10 „ — „		
halbjährig im Comptoir mit Kreuzband	5 fl. — „		

Jene P. T. Herren Abonnenten in Laibach, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig 20 kr. Um ferner allen Irrungen auszuweichen, wird erklärt, daß kein Blatt ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabsolgt werden kann.

Für Ankündigungen durch die „Laibacher Zeitung“ werden nachfolgende Gebühren berechnet: Für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben bei einmaliger Einschaltung 3 kr., zweimaliger Einschaltung 4 kr., dreimaliger Einschaltung 5 kr. Für eine Anzeige bis inclusive 12 Spaltenzeilen ist die Einschaltungsgebühr für einmal 40 kr., zweimal 50 kr. und dreimal 1 fl.

Die mit Post einzusendenden Pränumerations-Gelder, an das Zeitungs-Comptoir direct adressirt, können unfrankirt aufgegeben werden, wenn auf der Adresse des Briefes der Inhalt als „Zeitungs-Pränumerationsgeld“ bezeichnet ist.

Alle übrigen Briefe und Postpakete an die Redaction und den Verlag werden frankirt erbeten und nur frankirt angenommen.

Laibach, im Juni 1849.

Der Verlag und die Redaction der Laibacher Zeitung und des Illyrischen Blattes.